



Beim Flugplatzfest des SFC Betzdorf-Kirchen gab es auch eine Flugzeugtaufe: Die 2011 „verunfallte“ ASK-31 wurde komplett neu aufgebaut und auf den Namen „Wingendorf“ getauft – von Wingendorfs Ortsvorsteher Torsten Schmidt, der ihr Sekt über die „Nase“ goss, und Kirchens Stadtbürgermeister Andreas Hundhausen (2. von rechts) im Beisein des SFC-Vorsitzenden Armin Brast (rechts).

Fotos: Eva-Maria Stettner

Wingendorf fliegt über Wingendorf

Flugplatzfest SFC Betzdorf-Kirchen tauft seine ASK-13 – Aktionen in der Luft und auf dem Boden

Von unserer Mitarbeiterin
Eva-Maria Stettner

Kirchen-Wingendorf. Diesmal hatte der Segelflugclub (SFC) Betzdorf-Kirchen bei seinem jährlichen Flugplatzfest besonderen Grund zum Feiern: das 50-jährige Bestehen des von ihm gegründeten und betriebenen Verkehrslandeplatzes Betzdorf-Kirchen zwischen Wingendorf und Katzwinkel. Rund 5000 Besucher kamen am Wochenende.

Vorsitzender Armin Brast: „Für viele von uns ist Fliegen selbstverständlich, darum wollten wir – wie schon beim 25-jährigen Jubiläum – auch Menschen zu einem Fluglebnis verhelfen, die sonst vom Fliegen nur träumen können.“ 15 behinderte Menschen aus Steckenstein mit ihren Betreuern durften am Samstag Mitflüge im Vereinsflugzeug Cessna 172 machen.

Am Sonntag war beim SFC eine Flugzeugtaufe zu erleben: Das Schulflugzeug vom Typ ASK-13, das eine Flugschülerin Pfingsten 2011 beim Landen in die Bäume gesteuert hatte – der einzige Ausbildungsunfall in den vergangenen 25 Jahren – wurde unter Federführung von Werkstattleiter Andreas Alzer in 1600 Arbeitsstunden komplett neu aufgebaut. Für die Schülerin endete der Unfall glimpflich, am Flugzeug aber war der rechte Flügel aber komplett durchgebrochen, auch der linke Flügel, Rumpf und Leitwerk wurden in Mitleidenschaft gezogen. Die Holmschäftung musste ein Betrieb machen, alles andere erledigte Alzer unter mithilfe von Mitgliedern und der Jugend. Brast: „Die haben dabei jede Menge gelernt.“

Nachdem der SFC im Vorjahr ein Flugzeug auf den Namen „Katzwinkel“ taufen ließ – als Geste an die Bürger, die sich gestört fühlen, da die Flugzeuge fast meist nach Westen über ihren Ort starten, folgt nun die Geste an den Anrainer im Osten. Auf den Namen „Wingendorf“ durften Ortsvorsteher Torsten Schmidt und Kirchens Stadtchef Andreas Hundhausen die AKS-13 taufen – Schmidt goss ihr Sekt über die „Nase“. Bestreben, um leiser starten und wirtschaftlicher fliegen zu können, ist weiter das neue Rollfeld, wofür bisher ei-



„Schau mal, da oben!“ Ein Mekka für große und kleine Flugzeugfreunde war am Wochenende der Flugplatz Katzwinkel/Wingendorf beim Tag der offenen Tür des SFC Betzdorf-Kirchen. Rund 5000 Besucher kamen, um rund 50 Segel- und Motorflugzeuge und Fallschirmspringer in Aktion zu sehen.



Auch viele Oldtimer waren zu bewundern, wie diese Bücker 131 Jungmann, ein Doppeldecker aus den 1930er-Jahren, der bis in die 1950er-Jahre hinein gebaut wurde und voll kunstflugtauglich ist.

„Schnupperfliegen“ bringt dem SFC sieben neue Mitglieder

Die Besucher des Flugplatzfestes konnten sich als Pilot am Segelflugsimulator üben und Rundflüge mitmachen. Für Kinder gab es unter anderem eine Modelbauaktion des SFC, bei dem 150 Modelle gebaut wurden, nebst Weitflug-Wettbewerb, bei dem auch als Preis auch ein Rundflug winkte. Mit Livemusik unterhielt am Samstagabend die

Brucher Bluesband. Von 150 SFC-Mitgliedern waren 110 beim Flugplatzfest für die Gäste im Einsatz. Vorsitzender Brast erzählt, dass der SFC dieses Jahr durch „Schnupperfliegen“-Angebote schon sieben neue Mitglieder bekommen hat, von denen einige seit dem Fliegerlager in Thüringen teils schon allein fliegen. est

ne Aufschüttung von 55 000 Kubikmeter Erdaushub erfolgt ist. Brast: „Wir brauchen insgesamt 120 000 Kubikmeter. Problem ist der HTS-Bau, wo derzeit aller Erdaushub hingefahren wird, weil das Land dafür richtig Geld zahlt.“

Beim Flugplatzfest waren 50 Segel- und Motorflugzeuge zu bewundern, rund 20 vom SFC. Mit von der Partie waren Vereine und Gastpiloten aus ganz Deutschland. Der Polizeihubschrauber aus Koblenz kam, um etwas „gutzumachen“: Bei einer Verbrecherjagd war er beim SFC stationiert und hat dafür versprochen, beim Tag der offenen Tür mitzumachen.

Zu sehen waren auch viele Oldtimer – die ältesten zwei Focke-Wulf FW 44 Stieglitz, Baujahr 1941. Es gab viele Starts und Landungen und spannende Flugshows, moderiert von Conny Theis und Axel Schumacher. So präsentierte Lokalmatador Michael Weller mit der Pitts S2b, einem pfeilschnellen und extrem wendigen Doppeldecker mit 260 PS, spektakuläre Kunstflugfiguren. Ein weiterer Leckerbissen für Flugbegeisterte war die North American Texan-6, Trainerflugzeug der USAF mit 600 PS Sternmotor. Ein Kraftprotz, so Theis: „Die hört und fühlt man kommen.“

SFC-Pilot Gerhard Bender zeigte Segelkunstflug mit der bis zu 300 km/h schnellen LO 100. Die „Wilga“ (Saatkrähe) von der Eisernhardt setzte drei Fallschirmspringer ab, einen davon mit „Wingsmit“ wie eine Fledermaus, womit er im Horizontalflug 200 km/h erreicht. Am Sonntag kam die Pilatus Turbo-Porter, Arbeitstier mit 750 PS und Turbinen angetriebenem Propeller, und brachte Skydiver aus Breitscheidt auf 2000 Meter Absprunghöhe.

Vorführungen gab es auch vom Modellflugclub Betzdorf-Kirchen unter anderem von Sven Jürgens mit bis zu 350 km/h schnellem turbobetriebenen Jet-Modell und von Markus Rosenthal, der mit der Pitts Challenger ein Modell im Maßstab 1:1,9 flog wie es hier nahezu gleich auch im Original zu sehen war.

➔ Weitere Fotos vom Flugplatztag im Internet unter www.rhein-zeitung.de/ak-land